Zeitschrift: Schweizerische pädagogische Zeitschrift
Band: 35 (1925)
Heft: 11

Artikel: Bunte Ecke
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-788576

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lich fruchtbarer Aussprache über das Problem „Schriftunterricht als Erziehungsmittel“ geben. „Verkehrsschrift und Schulschrift“, die vierte Gruppe der Ausstellung, trägt dazu bei, in dieses umstrittene Gebiet überzeugende Klarheit zu bringen. Als konsequente Folge für den Schulunterricht, den Schreibunterricht, kann gefordert werden: Fort mit der spitzen Feder! Kein Nachmalen gestochener Schriftzeichen, wie sie in der Hauptsache unsere derzeitigen Schreibfibeln aufweisen. Ein der Kinderhand angepasstes Schreibwerkzeug und Entwicklung der Eigenart unter Berücksichtigung dieses Werkzeuges. (Vgl. Schweiz. Lehrerinnenzeitung Mai-Juni 1925: Th. G. Wehrli, „Schrift- und Schreibunterricht“.) Nicht nur Fragen über „schön“ und „unschön“, ästhetisches Kunstgeschwätz werden bei einer ehrlichen und gründlichen Behandlung dieses Themas in den Wind geschlagen, sondern es wird sich auch wieder eine gesunde Urteilskraft, die auf innern Werten aufgebaut ist, bilden und Allgemeingut werden; ein Urteil, das ungesunder und chaotischer Produktion auf dem Gebiete der Kunst und des Kunstgewerbes den Laufpass gibt und den Ansporn des gesetzmässigen, künstlerisch schaffenden und zweckerfüllenden Aufbaues in sich birgt.

Schriftpflege trägt zur Verinnerlichung bei, sie gehört in den allgemeinen Zeichenunterricht auf allen Schulstufen. *Arnold Bosshardt*, Zürich.

* * * * * * * BUNTE ECKE * * * * * * *

Gelehrten-Anekdoten.

Friedrich Vischer, der berühmte Tübinger Ästhetiker, wurde bekanntlich von der Regierung gemassregelt, nämlich zwei Jahre vom Amte suspendiert. An demselben Tage, an dem das betreffende Reskript des Ministeriums bei ihm einging, wurde ihm ein Sohn geboren. Vischer ging in die Vorlesung und begann: „Meine Herren! Ich habe heute bekommen einen kleinen Vischer und einen grossen Wischer.“

* * *

Karl Thiersch liebte es, seine Ansicht in kurzen, scharf pointierten Sätzen zum Ausdruck zu bringen; so schloss er auf einem Chirurgenkongress einst eine Diskussion über die Behandlung von Schussverletzungen mit den Worten: „Meine Herren, lassen wir die Schusswunden offen, und schliessen wir die Diskussion.“

Ein Dummkopf.

Ein Dummkopf bleibt ein Dummkopf nur
für sich, in Feld und Haus,
doch wie du ihn zu Einfluss bringst,
so wird ein Schurke draus. *Grillparzer.*

Der verwandelte Fuchs.

Zur höchsten List wird auch gar leicht
sich brüderliche Bosheit halten:
Wer als ein Fuchs sein Amt erschleicht,
der wird es als ein Wolf verwalten.

K. F. Kretschmann.

Wer aufwärts will.

Wer aufwärts will, muss Einsicht haben,
mit Umsicht brauchen seine Gaben,
sich keiner Ansicht widersetzen,
die Tat nach ihrer Aussicht schätzen,
zu steter Nachsicht sich bequemen
und täglich soviel Rücksicht nehmen,
bis er aus Vorsicht ganz und gar
vergisst, was seine Absicht war. *Ludwig Fulda.*

„Vorrücken".

„Vorrücken", nennt's der Amtsstil richtig —:
der Rücken ist dabei recht wichtig!

Robert Oechsler.

* * * BÜCHERBESPRECHUNGEN * * *

Jugendpflege und Jugendfürsorge. Im Verlage von Fr. Wilh. Ruhfus in Dortmund beginnt eine Bücherei für Jugendpflege zu erscheinen, herausgegeben von R. Frankenberg und H. Benfer. Bis jetzt liegen vier Hefte vor. 1. Heft: Jugendpflege, Jugendbewegung, Jugendfürsorge. Von *E. Stern.* 94 S. Mk. 3.60. Die Schrift, die dem Fachmanne nichts Neues bringt, bietet eine allgemeinverständliche und gewiss Vielen willkommene Übersicht über die Jugendwohlfahrtsarbeit, über ihre Aufgaben, Gebiete und Formen. — 2. Heft: Die Welt des Scheins. Von *H. Benfer.* 76 S. 3 Mk. — Der Verfasser redet seinen Volksgenossen ins Gewissen, wünscht eine Bekämpfung der Nöte des Lebens von innen heraus, tritt für Pflege der Heimatkultur und für Erziehung zur Einigkeit und Eintracht ein. — 3. Heft: Buch und Bücherei in der öffentlichen Bildungspflege. Von *A. Hasseberg.* 192 S. 6 Mk. — Ziel und Inhalt des Erziehens und Bildens ist nach der Auffassung des Verfassers der Wille zur Gemeinschaft, zu einem wertvollen sozialen Zusammenleben; Mittel hiezu sind Selbstbildung und Eigenerziehung, wobei das Buch und die Büchereien eine grosse Rolle spielen. — 4. Heft: Jugendpflege und Film. Von *E. Oberhagemann.* 43 S. Mk. 1.80. Die Bedeutung des Lichtbildes wird gezeigt, aber auch auf die Schwierigkeiten der Herbeiziehung bei der Jugendpflege aufmerksam gemacht, die nicht so straff an Ort und Zeit gebunden ist, wie die Schule. —

Der Verlag C. Heymann, Berlin W 8, gibt eine Schriftenfolge heraus: Die Praxis der Berufsberatung. Das erste Heft ist vom Direktor des Landesberufsamtes in Berlin, *R. Liebenberg,* verfasst: Richtlinien für die Praxis der Berufsberatung. 38 S. Mk. 1.60. — Heft 2: Die Psychologie in der Praxis der Berufsberatung. Von *H. Bogen.* 53 S. 2 Mk. Zwei Schriften, die über die deutschen Verhältnisse auf diesem Gebiete Aufschluss geben.

Im Verlage der Frommannschen Buchhandlung in Jena ist sodann ein Buch erschienen: Die Aufgaben des neuen Berufsschulwesens und die Berufsschulgemeinde. Von *P. Petersen*-Jena und *W. Zimmermann*-Hamburg. 196 S. Diese Sammelschrift behandelt die Erwerbsarbeit, die Schonzeit und das geistige wie seelische Leben Jugendlicher als Grundlage für die organisatorische und erzieherische Aufgabe der Berufsschulen.